



# SPEYER

**Stefanie Seiler**  
Oberbürgermeisterin

DIE OBERBÜRGERMEISTERIN DER STADT SPEYER

Stadtverwaltung Speyer · 67346 Speyer

SWG-Stadtratsfraktion

Frau  
Dr. Sarah Mang-Schäfer  
Habsburgerstraße 11

67346 Speyer

**Stadthaus**

Maximilianstraße 100  
67346 Speyer  
Zimmer 111

[www.speyer.de](http://www.speyer.de)

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht von:

**24.04.2024 (E-Mail)**

17.07.2024

## **Anfrage – „Stadt-Oasen“**

Sehr geehrte Frau Dr. Mang-Schäfer,

Ihre Anfrage beantworte ich entsprechend § 20 Geschäftsordnung für den Stadtrat schriftlich wie folgt:

### **zu Frage 1) Was waren die Gründe für den Standort am Dom?**

Im Gegensatz zu den kleinen Innenstadt-Oasen sollte die Klima-Oase durch eine große begrünte Fläche, verschiedene Sitzbuchten und eine Luftbefeuchtung mittels Wassernebeldüsen charakterisiert sein. Dies dient insbesondere dazu, ein Gefühl für die Wirkung einer solchen Fläche in der Innenstadt zu vermitteln und zu prüfen, ob sie von der Bürgerschaft angenommen wird. Der ursprünglich vorgesehene Standort am Postplatz musste aufgegeben werden, da der Platz durch den nicht stattfindenden Verkehrsversuch so verkleinert wurde, dass er für die Klima-Oase nicht mehr ausreichend war. Da sich das Förderprojekt „Innenstadt-Impulse“ explizit an die Innenstadt richtet, kamen Plätze wie der Fischmarkt, der Guido-Stifts-Platz oder der Berliner Platz nicht in Frage. Der Königsplatz liegt zwar im Fördergebiet der Innenstadt, ist aber aufgrund des Marktbetriebs und des Verlusts von Parkplätzen keine geeignete Alternative.

Zudem zeigte eine im Rahmen des Projekts "Innenstadt-Impulse" durchgeführte Umfrage, dass der Wunsch nach einer weiteren Innenstadt-Oase am häufigsten für den Domplatz geäußert wurde. Das zuvor testweise eingerichtete "Grüne Zimmer" erhielt aufgrund seiner geringen Größe nur wenig positive Rückmeldungen und wurde als verloren auf dem Domvorplatz wahrgenommen. Aufgrund der Umfrageergebnisse und der unzureichenden Größe des "Grünen Zimmers" wurde der Domvorplatz schließlich als geeigneter Standort ausgewählt.

### **zu Frage 2) Welche alternativen Standorte wurden geprüft?**

Folgende alternativen Standorte wurden überprüft:

- das Geschirrplätzchen (zu klein, bereits mit Innenstadtoase belegt)
- der Königsplatz (Größe ok, aber Nutzungskollision und Parkplatzverlust)
- der Platz vor dem Altpörtel ggü. Rewe (Größe knapp, starke Nutzungskollision)
- der Platz am St. Georgs-Brunnen (Größe knapp, starke Nutzungskollision)

/ 2



**Telefon** (06232) 142200  
**Telefax** (06232) 142498  
**E-Mail** [stefanie.seiler@stadt-speyer.de](mailto:stefanie.seiler@stadt-speyer.de)

Sparkasse Vorderpfalz, IBAN: DE20 545 500 100 000 001 586 BIC: LUHSDE6AXXX  
Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG, IBAN: DE44 547 900 000 000 043 052 BIC: GENODE61SPE  
Postbank, IBAN: DE98 545 100 670 002 012 679 BIC: PBNKDEFF

auf der Maximilianstraße (Größe grundsätzlich machbar, im Detail jedoch zu klein, zu starke Nutzungskollision, Beeinträchtigung der Rettungswege).

**zu Frage 3) *Wie hoch waren die Beschaffungskosten der Holz-Stadtmöbel insgesamt? Bitte benennen Sie auch Fördermittel***

Die Kosten belaufen sich auf ca. 30.000 €. Hiervon werden 70 % gefördert (21.000 €). Die bei der Stadt verbleibenden Kosten liegen bei ca. 9.000 €. Alle Holzstadtmöbel, bzw. das Holz und deren Bepflanzung, können im Stadtgebiet weiterverwendet werden.

**zu Frage 4) *Wie viel Zeit wurde von der Stadtgärtnerei für die Pflanzung investiert und wie hoch wird der Pflegeaufwand sein?***

Die Bepflanzung wurde innerhalb einer Arbeitswoche eingebracht. Der Pflegeaufwand ist durch eine geschickte Auswahl an Pflanzen extrem gering. Es erfolgt eine regelmäßige morgendliche Reinigung durch die Kehrmaschine.

**zu Frage 5) *Es gibt die Möglichkeit Feedback zu geben. Welches Feedback haben Sie bis jetzt erhalten? (Anzahl und Kategorien)***

Bis jetzt ist das Feedback sehr positiv. Insgesamt werden 14 Fragen gestellt, wobei es nur zu unter 3 % zu negativen Äußerungen kommt und das auch nur bei Teilfragen der Umfrage. Bisher hat sich eine Person in der Umfrage beschwert, dass die Klimaoase den Blick auf den Dom verstelle. Insgesamt sind bisher 135 vollständig ausgefüllte Fragebogen zurückgekommen. Neben dem Wunsch die Klimaoase vor dem Dom dauerhaft zu etablieren, wünschen sich die Teilnehmer noch mehr Klimaoasen zum Verweilen, deutlich mehr Sitzgelegenheiten im Grünen, auch mit Wasser, und prinzipiell viel mehr Schatten. Die Auswertung bzw. die Ergebnisse werden am Ende der Umfragezeit veröffentlicht.

Darüber hinaus haben wir direktes Feedback von vielen anderen Kommunen quer durch Deutschland die unsere Innenstadtoasen und die Klimaoase sehr gut finden und nach Bildern und Bauplänen fragen, um diese auch in ihren eigenen Kommunen aufzustellen.

**zu Frage 6) *Wie lange kann man Feedback geben und in welchem Rahmen wird das Feedback präsentiert?***

Man kann bis zum 27.10.2024 Feedback unter folgender Adresse abgeben:

<https://survey.questionstar.com/Innenstadtoasen>

Die Links sind an allen Innenstadtoasen und der Klimaoase per QR Code ausgebracht. In der Stadtratssitzung im September wird eine Zwischenauswertung präsentiert. Am Ende des Förderprojektes gibt es eine Projektübersicht und Abschlussbericht im Rahmen einer Stadtratssitzung.

**zu Frage 7) *Wie viel Wasser wird für die Pflanzen benötigt?***

Bis zum Stichtag 24.06.2024 wurden ca. 25 m<sup>3</sup> Wasser benötigt. Wie viel es insgesamt noch werden wird, hängt von dem Wetter ab. Die Anlage verfügt über Regensensoren, so dass bei einem gewissen Niederschlag nicht zusätzlich bewässert wird.



**zu Frage 8) Warum wird die Zeit der städtischen Mitarbeiter in ein Provisorium investiert und demgegenüber überlässt man die „Böhmschen Bänke“ der Verfall?**

Es ist von Fördermittelgeber explizit gewünscht, dass es ein nur zeitlich begrenztes Provisorium ist. Der Austausch der Bänke hat keine Verbindung zu dem Projekt. Der Austausch der Bänke ist gemäß des Stadtratsbeschlusses in der Vorbereitung sowie Abstimmung mit der GDKE.

**zu Frage 9) Seitens der Bevölkerung regt sich Unmut darüber, dass eine Solaranlage auf dem Privathaus nicht genehmigt wird, wegen der Sichtachse. Ist dem so und warum ist die viel zitierte Sichtachse bei dem Stadtmöbel vor dem Dom nicht relevant?**

Das Stadtmöbel Klimaoase ist eine zeitlich begrenzte Installation die jederzeit und zum Ende des Projektes 100% reversibel ist. Aus diesem Grund konnte die Klima-Oase auf dem Domvorplatz realisiert werden. Der Aufbau einer Solaranlage unterliegt anderen Rahmenbedingungen. Diese sind nicht vergleichbar zu den Bedingungen für das Aufstellen der zeitlich begrenzten Stadtmöbel.

Die Bearbeitung und Datensammlung für diese Anfrage beanspruchte 1,0 Stunden Arbeitszeit in der Entgeltgruppe 11.

Die Fraktionen und Gruppierungen im Rat erhalten jeweils eine digitale Ausfertigung dieses Schreibens per E-Mail.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Stefanie Seiler  
Oberbürgermeisterin

